

Gezieltes Zusammenwirken

Primärorganisation bezeichnet in der Betriebswirtschaftslehre die dauerhafte hierarchische Grundstruktur einer Organisation. Im Rahmen der beruflichen, arbeitsteiligen Leistungserstellung sind verschiedene Gestaltungsformen in der Praxis zu finden. Während das Leitbild der Linien-Organisation die Pyramide ist, orientiert sich die Stab-Linien-Organisation an der Idee der unterstützenden Entscheidungsvorbereitung.

- 1) Die *Primärorganisation* umfasst die grundlegende Struktur der permanenten (zumeist arbeitsteiligen) Leistungserstellung im routinemäßigen Alltag. Da es keine Organisationsform gibt, die für alle Einzelfälle in ihren jeweiligen Umfeldern optimiert ist, können nur grundlegende Ausgestaltungen beschrieben werden. Diese Formen können anhand der Merkmale Kapazität, Koordination, Entscheidung, Person und Tendenz deutlich voneinander unterschieden werden.¹
- 2) In der *Linien-Organisation*² hat jeder direkt Beteiligter einen Vorgesetzten und jeder Vorgesetzte mehrere zugewiesene Mitarbeiter. Es ergibt sich eine Pyramide mit vertikalen Strukturen, die entweder nach Funktionen (= Verrichtungen) oder nach Objekten (an denen die einzelnen Verrichtungen vorgenommen werden) gegliedert sind. Von oben nach unten werden Anweisungen gegeben und von unten nach oben werden Reports geschrieben.
- 3) In der *Stab-Linien-Organisation*³ werden einzelne Leitungspersonen von einem nicht weisungsbefugten Stab unterstützt, insbesondere hinsichtlich der Beschaffung und Verarbeitung von Informationen. Die Leitungsperson behält die Verantwortung für die bewirkten Resultate, besitzt die Weisungskompetenz und kennt Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung geplanter Maßnahmen. Der Stab ist oft ein akademisch ausgebildeter „Neuling“ und besitzt herausragende Fachkompetenz.

Die routinemäßige und zumeist arbeitsteilige Leistungserstellung in Organisationen erfolgt oftmals anhand einer Linien- oder einer Stab-Linien-Organisation. Während das Leitbild der Linien-Organisation die Pyramide ist, orientiert sich die Stab-Linien-Organisation an der Idee der unterstützenden Entscheidungsvorbereitung. Im Zuge der heutigen Professionalisierung in der Sozialen Arbeit erscheint es hinsichtlich einer zunehmend knapper werdenden öffentlicher Kassen nötig, die Finanzströme als Stabs-Aufgabe aufzufassen.

¹ Vgl.: Hill, W./Fehlbaum, R./Ulrich, P.: Organisationslehre, Bd. 1, 4. Aufl., Bern u. a. 1989, S. 231-217

² Vgl.: Bea, F.X./Göbel, E.: Organisation, Stuttgart 1999, S. 266 - 267

³ Vgl.: Bea, F.X./Göbel, E.: Organisation, Stuttgart 1999, S. 269 - 270
